

Kooperationsvertrag ist nun unter Dach und Fach

SCHULVERBAND Auch die offene Ganztagschule wurde unisono befürwortet.

FALKENSTEIN. Der Kooperationsvertrag zur Gründung eines Schulverbundes aus den Mitgliedern Schulverband Falkenstein, Gemeinde Wiesenfelden und Schulverband Wörth/Wiesent, der am 26. April unterzeichnet worden ist, ist nun unter Dach und Fach. Er wurde vom Schulverband Falkenstein bei seiner jüngsten Sitzung am Mittwoch einstimmig ratifiziert. Geleitet wurde die Zusammenkunft im Sitzungssaal des Falkensteiner Rathauses von Schulverbandsvorsitzendem Bürgermeister Thomas Dengler, der unter den Räten des Gremiums insbesondere auch seine Bürgermeisterkollegen Irmgard Sauerer (Brennberg) und Georg Griesbeck (Rettenbach) sowie Rektor Markus Ackermann (Falkenstein) begrüßen konnte.

Zunächst wurde die Niederschrift über die Sitzung der Schulverbandsversammlung Falkenstein vom 20. Januar ohne Einwendungen genehmigt. Sodann gab Vorsitzender Thomas Dengler zur Kenntnis, dass die Frist für das Antragsverfahren zur offenen Ganztagschule ab dem Schuljahr 2010/11 vorverlegt worden sei.

Wie er weiter informierte, gebe es bei eventueller Beantragung eines Ganztagesangebots eine „gewisse Förderung“. Sachaufwandsträger sei der Schulverband.

Bürgermeister Dengler zu diesem Themenkomplex: „Ich sage ein ganz klares Ja zu diesem Angebot“, zumal in Falkenstein bereits eine „gut funktionierende und ausgelastete Mittagsbetreuung und mittlerweile eine qualita-

tiv hohe Hausaufgabenbetreuung“ vorhanden sei. Um die Qualität weiter zu verbessern, komme man nicht umhin, die Ganztagschule zu beantragen. „Als Schulverband Falkenstein sollen wir diese Zustimmung geben“, unterstrich Dengler seine Argumentation dazu.

Rektor Markus Ackermann ergänzte den Vortrag des Vorsitzenden dahingehend, dass derzeit in der Falkensteiner Schule gut 50 Kinder betreut werden und „täglich an die 60 Essen rausgehen“. Seinen Ausführungen zufolge funktioniere die Mittagsbetreuung bestens und werde von den Eltern sehr gut angenommen, ergo: „eine sehr gute Situation – eine Erfolgsgeschichte“. Rektor Ackermann: „Wir können jetzt mit der offenen Ganztagschule noch eins draufsetzen“.

Noch acht Schüler rekrutieren

Staatlicherseits, so Ackermann weiter, gebe es eine staatliche Förderung, die allerdings beantragt werden müsse. Ferner ergebe sich für die Eltern der Vorteil, dass die Betreuung im Rahmen der Ganztagschule kostenlos sei. Verbindlich angemeldet werden müssten 14 Schüler. Nachdem man derzeit sechs Hauptschüler bei der verlängerten Mittagsbetreuung habe, müssten also noch acht Schüler rekrutiert werden. „Wir müssen schnellstmöglich reagieren, Informationsangebote machen und für dieses sinnvolle Angebot werben“, brach Ackermann eine Lanze für die offene Ganztagschule, der sich darüber hinaus überzeugt davon zeigte, dass der „Förderverein dazu willens und auch in der Lage“ sei. Insgesamt sah er in dem Projekt eine Bereicherung für den Schulstandort.

Hinsichtlich der finanziellen Seite

war zu hören, dass für die offene Ganztagschule ein Staatszuschuss von 26 000 Euro jährlich zu erwarten sei, vom Sachaufwandsträger (Schulverband) sei ein Betrag von 5000 Euro zu tragen. Nach eingehender Debatte sprachen sich ausnahmslos alle Ratsmitglieder dafür aus, das Antragsverfahren zur offenen Ganztagschule ab dem Schuljahr 2010/11 in die Wege zu leiten.

Rund 600 Schüler im Verbund

Schulverbandsvorsitzender Thomas Dengler gab noch einen Sachstandsbericht über die Entwicklung bei der Gründung des Schulverbundes. Am 26. April hätten die Mitglieder des Verbundes im Wörther Rathaus den Kooperationsvertrag unterzeichnet und somit den Weg für eine Mittelschule freigemacht. Demnach gehörten dem neuen Schulverbund die Schulverbände Falkenstein, die Gemeinde Wiesenfelden sowie der Schulverband Wörth/Wiesent an. Zusammen liege der Verbund bei rund 600 Schülern, was zur langfristigen Sicherung eines M-Zug-Standorts ausreiche, so Dengler.

Alle Räte des Gremiums stimmten für das Papier, das gewährleistet, dass der neue Mittelschulverbund zum neuen Schuljahr in Kraft tritt.

Unter dem abschließenden Tagesordnungspunkt „Sonstiges, Informationen“ teilte Bürgermeister Thomas Dengler noch mit, dass zusätzlich zu den bereits zwei vorhandenen interaktiven Tafeln eine weitere angeschafft worden sei. Ferner sei der Kauf weiterer zwei Tafeln vorgesehen. Dank mehrerer Sponsoren im Landkreis kämen auf die Kommune keinerlei Kosten zu. (rfa)